

Erstaunlich nützlich, die Gaben des Heiligen Geistes Teil 2

Stellt euch vor, alle in unserer Gemeinde kennen ihre Geistesgabe und alle setzten diese Gabe ein. Wie wäre das? Was würde passieren? Wir würden uns gegenseitig guttun und einander mit unseren Gaben dienen. Wir würden ermutigt und getröstet. Ratlose bekämen übernatürliche Rat. Wir bekämen inspirierende Ideen, würden faszinierende Entdeckungen in der Bibel machen. Kranke würden geheilt und aufgerichtet. Wir würden Gottes Kraft spürbar erleben. Unsere Gemeinde würde aufgebaut werden und wachsen. Menschen würden zum Glauben an Jesus kommen. Wir würden die Kraft der Gemeinde erleben und zu einer Einheit wachsen. Wir würden in unserem Glauben wachsen und Jesus Christus immer besser erkennen. Wir würden mündige Christen, die in der Lage sind Entwicklungen in der Gesellschaft richtig einzuschätzen. Und gerade auch die Entwicklungen in der Kirche und der evangelikalen Welt. Und wir würden uns immer mehr an Jesus Christus ausrichten. Vor allem würde eines geschehen: Gott würde verherrlicht. Das alles und noch viel mehr könnte passieren, wenn wir alle unsere geistlichen Gaben kennen würden und wenn wir sie einsetzen würden. Und mit dieser Predigtreihe über die Gaben des Geistes möchte ich eure Sehnsucht danach wecken. Stell dir vor, alle in der Gemeinde kennen ihre Gaben und wir erleben dir Kraft des Geistes durch diese Gaben.

In der Predigt am letzten Sonntag ging es um einige grundlegende Informationen zu den Geistesgaben. Mich hat an der dreifachen Aussage von Paulus aus 1.Kor 12 das „Verschieden“ fasziniert:

4 Es gibt zwar verschiedene Gaben, aber es ist immer derselbe Geist.

5 Es gibt verschiedene Aufgaben, aber es ist immer derselbe Herr.

6 Es gibt verschiedene Wirkungen, aber es ist immer derselbe Gott.

Lasst und daher weit und vielfältig von den Gaben des Geistes denken. Die Gaben des Geistes lassen sich nicht in ein System einordnen, so gibt es keine ultimative Gabenliste in der Bibel. Es gibt in der Gemeinde viel mehr Aufgaben, als wir uns vorstellen können. Wer bei Gemeinde nur an ein bestimmtes Set an Aufgaben denkt, schränkt Jesus ein. Und das gilt noch viel mehr im Blick auf die unendlich vielen Möglichkeiten, wie Gott wirken kann. Lassen wir uns darauf ein und grenzen uns nicht aus Angst ab. Ich hatte letzte Woche ein Kriterium genannt, woran wir erkennen können, ob Gaben, Aufgaben und Wirkungen von Gott kommen: Wenn Gott geehrt wird, ist eine Gabe vom Geist, ist eine Aufgabe von Jesus und ist eine Wirkung von Gott. Von diesem Kriterium her ist alles möglich. Der Geist wirkt, wie er will. Wir können den Heiligen Geist nicht in ein System einordnen.

Das wird an dem Widerspruch bei Paulus deutlich: Zum einen betont Paulus mehrmals, **„jede und jeder hat vom Geist eine Gabe bekommen, so wie sie der Geist zugeteilt hat. ... Und teilt jedem besonders aus, wie er will.“** Und ein paar Sätze weiter schreibt Paulus, **„Strebt nach den höheren Gaben.“ 14,1: „Strebt nach den Gaben, die der Heilige Geist schenkt – vor allem aber dass ihr prophetisch redet.“ 14,39: „Strebt danach, prophetisch reden zu können. Und verhindert nicht das Reden in unbekannt Sprachen.“**

Lange Zeit habe ich geglaubt, der Geist teilt jedem eine oder mehrere Gaben zu, und das ist dann für immer so festgelegt. Aber das steht nicht in der Bibel. Wenn wir mehrmals aufgefordert und motiviert werden, nach den höheren Gaben zu streben vor allem, prophetisch zu reden. Dann ist da noch mehr drin. Dann dürfen wir um konkrete Gaben bitten. Und in der

Aussage, der Geist teilt jedem besonders aus, wie er will, steckt keine zeitliche Begrenzung. Der Geist kann uns in ganz bestimmte Situationen Gaben austeilen, so wie er es will. Lasst uns damit rechnen, dass uns der Geist die Gaben gibt, die wir jetzt in dieser besonderen Zeit brauchen. Und lasst uns um die Gaben des Geistes beten. Wenn du eine Sehnsucht nach einer bestimmten Gabe hast, dann könnte Gott dir diese Sehnsucht ins Herz gelegt haben. Dann bete um diese Gabe. Wenn du sie bekommst, dann wollte es der Heilige Geist so.

Heute möchte die Gaben des Geistes im Einzelnen kurz vorstellen. Zur Vertiefung und zur persönlichen Weiterarbeit habe ich das Buch von Peter Wagner für den Büchertisch bestellt: „Entdecke deine Geistesgaben.“ In meiner letzten Predigt hatte ich ausführlich den Unterschied zwischen natürlichen und geistlichen Begabungen dargestellt. Die Gaben des Geistes sind nicht mit den natürlichen Begabungen zu verwechseln. Es sind besondere, übernatürliche Fähigkeiten, die der Heilige Geist uns gibt. Es sind besondere Fähigkeiten. Damit komme ich zu einem ersten Kennzeichen, das ich an einigen Beispielen verdeutlichen will.

In Römer 12 nennt Paulus die **Gabe des Dienens**. Natürlich soll jeder Gläubige Gott und den Menschen dienen. Das ist jetzt nichts Besonderes und kann erwartet werden. Aber wer die Gabe des Dienens hat, wird in besonderem Maße der Gemeinde, dem Reich Gottes oder Menschen dienen. Und er wird dabei sogar noch Freude haben, Das ist auch ein Kennzeichen aller Gaben, sie machen Freude, es macht Spaß, seine Gaben einzusetzen. Peter Wagner definiert diese Gabe so:

Die Gabe des Dienens ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, die sie befähigt, zu erkennen, wo sie sich engagieren müssen, damit eine bestimmte Aufgabe ausgeführt werden kann, und vorhandenen Mittel einzusetzen, dass die gewünschten Ziele erreicht werden.

Gläubige mit dieser Gabe, haben oft vielfältige Fähigkeiten, die sie bei Bedarf anderen oder der Gemeinde anbieten können. Die Fähigkeiten sind natürliche Begabungen und Fertigkeiten, technische, künstlerische, handwerkliche usw. Wer die Gabe des Dienens hat, wird seine Fähigkeiten gerne in der Gemeinde einsetzen und ist da, wenn er/sie gebraucht wird. Und wird auch seine Ressourcen gerne zu Verfügung stellen. Erkennt sich jemand in dieser Gabe? Oder erkennt ihr diese Gabe bei jemanden? Sprecht die Person an und ermutigt sie, diese Gabe weiter einzubringen.

Ein weiteres Beispiel für das Besondere einer Gabe ist **das Geben**. Paulus schreibt in Römer 12: **Wer gibt, der soll es ohne Hintergedanken tun**. Die Bibel ermutigt uns alle, dass wir von unserem Einkommen abgeben. Für Bedürftige, für die Gemeinde, für das Reich Gottes. Aber es gibt Menschen, die in einem besonderen Maß Geld geben und dabei noch Spaß haben. Denn, Gaben machen ja Freude. Wagner definiert diese Gabe so:

Die Gabe des Gebens ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Glieder am Leib Christi gibt, die sie befähigt, materielle Dinge für Gottes Reich fröhlich und großzügig weiterzugeben.

Gläubige fragen sich in der Regel, wie viel soll ich Gott geben? Viele richten sich an das alttestamentliche Modell des Zehnten. Wer die Gabe des Gebens hat, wird so nicht fragen, sondern geben, wenn Geld im Reich Gottes oder in der Gemeinde gebraucht wird oder wenn Menschen in Not sind. Entdeckt sich jemand hier wieder?

Ähnlich verhält es sich mit der **Gabe der Barmherzigkeit**, die Paulus in Römer 12 erwähnt. Jesus fordert uns alle auf: Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist. Wer die

Gabe der Barmherzigkeit hat, wird in besondere Weise von der Not anderen Menschen angesprochen und wird sich für sie in besonderem Maß einsetzen.

Die Gabe der Barmherzigkeit ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Glieder am Leib Christi gibt, die sie befähigt, Menschen in körperlichen, seelischen oder geistlichen Nöten echtes Mitgefühl zu zeigen und die Liebe Christi in praktischer Hilfe weiterzugeben.

Gläubige mit dieser Gabe sehen die Not, oft auch die verborgene Not. Sie werden berührt von den Problemen ihrer Mitmenschen. Diese Gabe richtet sich an Kranke, Einsame, Gefangene, Arme, Behinderte, Geflüchtete, Hungernde usw. Und diese Gabe ist nicht begrenzt auf die Gemeinde. Mit dieser Gabe will Jesus in die Not der Welt hineinwirken, wenn er einige besonders sensibel macht für die Nöte ihrer Mitmenschen. Und wer diese Gabe hat, wird sich einsetzen, Not zu lindern. Entdeckst du dich in dieser Gabe?

Im Korintherbrief erwähnt Paulus die **Gabe des Glaubens**. Glauben bedeutet Vertrauen. Gott vertrauen. Unser Vertrauen in Gott ist unterschiedlich stark und Jesu ermutigt uns, ihn immer mehr zu vertrauen. Wer aber die Gabe des Glaubens hat, hat ein außergewöhnlich starkes Vertrauen in Gott.

Die Gabe des Glaubens ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, die sie befähigt, mit einem außergewöhnlichen Maß an Zuversicht, den Willen Gottes für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde zu erkennen.

Menschen mit der Gabe des Glaubens können wie Noah in einer trockenen Gegend eine Arche bauen. Sie lassen sich weder durch Kritik, noch durch Spot von ihrer festen Erwartung abbringen, dass Gott eine Flut kommen lassen wird. In Hebräer 11 werden die Glaubenshelden des AT aufgezählt, Leute wie Abraham, der in ein unbekanntes Land zog ohne zu wissen, wohin die Reise geht, weil Gott ihm den Auftrag gab. Das sind Beispiele für die Gabe des Glaubens. Visionäre haben in der Regel die Gabe des Glaubens. Gott hat ihnen einen Auftrag oder eine Sicht ins Herz gelegt und sie sind fest davon überzeugt, dass Gott das verwirklichen wird.

An dieser Gabe möchte ich eine Gefahr der Geistesgaben andeuten. Gerade Leute mit der Gabe des Glaubens, neigen dazu, zu meinen, alle müssten so glauben wie sie. Sie können nicht verstehen, wie man so kleingläubig und skeptisch sein kann und überall nur Risiken entdeckt. Wir müssen aufpassen, dass wir unsere Geistesgabe nicht auf andere projizieren und meinen, die anderen müssten genau so glauben oder genauso viel geben, oder auch so barmherzig sein oder genau so intensiv beten.

Das ist eine weitere Gabe, an der das Besondere deutlich wird. Alle Gläubige beten, mehr oder weniger intensiv. Aber

die Gabe des Gebets ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, die sie befähigt, über einen längeren Zeitraum hinweg, regelmäßig für bestimmte Dinge zu beten und spezifische Gebetserhörungen zu erleben und das alles in einem viel größerem Ausmaß, als es vom durchschnittlichen Christen erwartet werden kann.

Diese Gabe wird in der Bibel nicht erwähnt. Aber ich denke, wir alle haben schon Menschen mit dieser Gabe kennengelernt und erlebt. Das ist ein Beispiel, dass die Gabenliste der Bibel nicht abgeschlossen ist. Vielen Gläubigen fällt es schon schwer, länger als 10 Minuten zu beten. Es gibt Christen, die können Stundenlang beten oder ausdauernd, oft jahrelang für eine Sache beten und sie haben sogar noch Spaß dabei. Und sie erleben, wie Gott ihr Gebet erhört. Entdeckt sich jemand in dieser Beschreibung?

Jetzt komme ich zu einer weiteren Eigenschaft der Geistesgaben, was ich wieder an Beispielen deutlich machen möchte. Eine Gabe des Geistes kann unterschiedlich wirken. Geistesgaben treten in unterschiedlicher Intensität auf oder wirken unterschiedlich stark.

Zum Beispiel die **Gabe der Prophetie**.

Die Gabe der Prophetie ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, die sie befähigt, eine Botschaft Gottes für seine Gemeinde unmittelbar durch den Heiligen Geist zu empfangen und weiterzugeben.

Paulus widmet dieser Gabe ein ganzes Kapitel, weil er sie als sehr wichtig erachtet und er fordert uns auf, nach dieser Gabe zu streben. Gläubige mit dieser Gabe empfangen Eindrücke, Bilder, Worte von Gott in eine ganz bestimmte Situation. Dadurch soll die Gemeinde aufgebaut werden, und Menschen ermutigt und getröstet werden. Durch prophetische Rede werden Menschen und Gemeinden geführt und geleitet, aber auch korrigiert oder gewarnt. Gott spricht durch Prophetie unmittelbar durch seinen Geist in eine konkrete Situation. Diese Gabe ist allerdings unterschiedlich stark ausgeprägt. Das Neue Testament spricht von Propheten. Das waren offensichtlich Gemeindeglieder, bei denen diese Gabe sehr deutlich und häufig aufgetreten ist. Man wusste, wer ein Prophet ist und sie wurden in den Gottesdiensten gehört. Paulus schreibt aber auch vom prophetischen Reden. Wer prophetisch redet muss nicht gleich ein Prophet sein. Es kann sein, dass Gemeindeglieder gelegentlich einen prophetischen Eindruck haben. Oder beim Beten Eindrücke bekommen, z.B. beim Hörenden Gebet. Die prophetische Gabe kann also sehr unterschiedlich stark bei Gläubigen wirken.

Das kann man auch bei den **Evangelisten** beobachten.

Die Gabe des Evangelisten ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Glieder am Leib Christi gibt, die sie befähigt, Menschen das Evangelium so nahezubringen, dass sie zum Glauben kommen und verantwortliche Glieder am Leib Christi werden.

An dieser Gabe wird zum einen deutlich, dass Gaben wirksam sind. Wer eine Gabe hat, wird ihre Wirkung erleben. Evangelisten erleben, dass Menschen zum Glauben kommen. Diese Gabe wirkt aber zum anderen sehr unterschiedlich. Es gibt Leute, die wie Ulrich Parzany vor Tausenden predigen und Hunderte kommen zum Glauben. Andere erzählen in ihrem persönlichen Umfeld von ihrem Glauben und dadurch kommen einzelnen Menschen zum Glauben. Das ist da Spektrum. Gemeinsam haben alle Evangelisten ein starkes Bedürfnis, anderen von ihrem Glauben zu erzählen und Menschen zu Jesus zu führen.

Auch die **Gabe der Lehre** wird sehr unterschiedlich eingesetzt.

Die Gabe der Lehre ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Glieder am Leib Christi gibt, die sie befähigt, Inhalte, die für die Gesundheit und das Wachstum der Gemeinde relevant sind in einer Weise zu vermitteln, dass andere lernen.

Menschen mit der Gabe der Lehre macht es Freude, anderen biblische Inhalte und Wahrheiten zu vermitteln oder die Bibel auszulegen. Das kann im Kindergottesdienst sein oder im Hörsaal einer christlichen Hochschule. Dabei lasse ich mal offen, welche Situation anspruchsvoller ist. Die Gabe der Lehre kann über Medien eingesetzt werden. Die Videos des Bible Projekts sind ein schönes Beispiel. Andere lehren, indem sie christliche Bücher schreiben. Und andere lehren auf der Kanzel oder im Bibelkreis. Diese unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten und Intensitäten kann man bei allen anderen Gaben auch beobachten.

Ich nenne noch einige Gaben aus den Listen von Paulus. Römer 12:

Wenn jemand die Gabe hat zu ermutigen, soll er Mut machen. Das ist die **Gabe der Ermutigung**, es ist eine seelsorgerliche Gabe.

Die Gabe der Seelsorge ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Glieder am Leib Christi gibt, die sie befähigt, anderen durch Trost, Ermahnung und Ermutigung in einer Weise zu dienen, dass sie Hilfe und Heilung erfahren.

Menschen mit dieser Gabe erleben, wie ihre Worte anderen guttun. Dabei kommt es gar nicht auf die Menge der Worte an. Auch zuhören tut gut. Sie hören geduldig zu, nehmen wahr, teilen ihre Eindrücke. Manchmal haben sie prophetische Eindrücke für eine seelsorgerliche Situation. Es gibt auch Kombinationen von Gaben. Menschen mit dieser Gabe, würden vielleicht gar nicht von sich sagen, diese Gabe zu haben. Aber andere, die sie ermutigen und trösten, die nehmen diese Gabe sehr wohl wahr. Das ist auch ein Kennzeichen von Geistesgaben. Sie werden durch andere bestätigt.

Menschen mit der **Gabe der Weisheit** kann es ähnlich gehen, dass sie sich dieser Gabe gar nicht bewusst sind.

Die Gabe der Weisheit ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Glieder am Leib Christi gibt, die sie befähigt, anderen zu vermitteln, wie gegebene Erkenntnisse am besten auf bestimmte Fragestellungen angewandt werden können.

Das klingt jetzt sehr theoretisch und speziell. Ich möchte diese Gabe weiter fassen. Wer die Gabe der Weisheit hat, wird das richtige Wort in eine Situation haben. In eine persönliche Lebensfrage oder auch in eine Gemeindefrage. Wir kennen das alle. Da wird heiß diskutiert oder Menschen sind ratlos und wissen nicht, was in einer Situation dran ist. Dann sagt jemand etwas und alle merken sofort: Das ist es! Gemeindeglieder mit dieser Gabe werden um Rat gefragt und sie machen die Erfahrung, dass ihr Rat richtig ist.

Andere haben **Worte der Erkenntnis** schreibt Paulus. Wagner definiert diese Gabe so:

Die Gabe der Erkenntnis ist die besondere Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, die sie befähigt, Informationen und Ideen, die für das Wohl und Wachstum der Gemeinde wichtig sind, zu entdecken, zu sammeln, zu analysieren und zu formulieren.

Diese Gabe bezieht sich zunächst auf die Bibel. Wer diese Gabe der Erkenntnis hat, entdeckt in der Bibel Zusammenhänge und Details, über die andere einfach so drüberlesen. Es macht ihnen Freude, in der Bibel zu forschen. Diese Erkenntnisse behalten sie aber nicht für sich. Denn Gaben des Geistes sind nicht zum Eigengebrauch gedacht. Sie geben ihre Erkenntnisse weiter. Für Paulus geschieht das vor allem in der Lehre. Aber die Möglichkeiten, Erkenntnisse anderen Gläubigen zur Verfügung zu stellen, sind größer. Z.B. in Kleingruppen, in Teams, in Leitungsteams. Und die Gabe der Erkenntnis richtet sich nicht nur auf die Bibel. Gläubige mit dieser Gabe beobachten die Gesellschaft, ihr Umfeld, Gemeinden, die fromme Welt usw. und Gott schenkt ihnen Erkenntnisse. Diese Erkenntnisse erkennen andere als neue Ideen. Nicht alle sind von diesen neuen Ideen sofort begeistert. Erkenntnisse müssen geprüft werden. Wird dadurch Gott geehrt? Baut das die Gemeinde auf? Und diese Gabe braucht als Ergänzung die Gabe der Weisheit. Wie kann diese Erkenntnis konkret umgesetzt werden?

Dann gibt es die **Gabe der Heilungen**. Interessant ist, dass Paulus diese Gabe stets in der Mehrzahl nennt.

Die Gabe der Heilungen ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, die sie befähigt, ohne den Einsatz natürlicher Heilmittel, die Gesundheit kranker Menschen wiederherzustellen.

Wenn Paulus diese Gabe in der Mehrzahl nennt, wird sich diese Gabe auf verschiedene Arten von Krankheiten auswirken. Körperliche Krankheiten oder seelische Verletzungen. Es können geistige, geistliche oder auch emotionale Krankheiten geheilt werden. Peter Wagner berichtet von einer Frau, die Erinnerungen heilen kann. Lasst uns bei dieser Gabe groß denken. Reinhard Weber berichtete in unseren Bibelabenden, wie er eine kaputte Zündspule an seinem Auto geheilt hatte.

Damit kommen wir zur **Gabe der Wunderwirkungen**.

Durch diese Gabe befähigt Gott Menschen, machtvolle Zeichen und Wunder zu tun.

An diesen Gaben wird besonders deutlich, dass die Gaben des Geistes übernatürlich wirken. Weil sie von Gott kommen.

Das gilt auch für das **Reden in anderen Sprachen** und die Auslegung dieser Sprachen. Paulus widmet dieser Gabenkombination ein ganzes Kapitel.

Die Gabe des Sprachengebets ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Glieder am Leib Christi gibt, die sie befähigt mit Gott in einer Sprache zu reden, die sie nie gelernt haben und/oder eine unmittelbare Botschaft von Gott zu empfangen, und sie an die Gemeinde in einer Geistgewirken Sprache weiterzugeben.

Dazu gibt der Geist die **Gabe der Auslegung der Sprache**.

Diese Gabe befähigt einige Glieder am Leib Christi, diese Botschaft zu übersetzen.

Das klingt jetzt krass und so haben es Leute in einer unserer Gemeinden im HeGeV kürzlich erlebt. In einer Kleingruppe fing jemand an in einer anderen Sprache zu beten. Nach dem ersten Entsetzen meldete sich jemand und sagte: Ich habe verstanden, was sie gesagt hat. Er übersetzte diese Botschaft und es war ein Reden Gottes in eine konkrete Situation.

Es gibt verschiedenen Wirkungen, sagt Paulus, sie kommen alle von Gott. Und wir sollten gewissen Wirkungen nicht von vorneherein ausschließen. Damit grenzen wir Gott ein.

Zum Schluss nenne ich noch eine sehr wichtige Gabe, es ist **die Hirtengabe**.

Die Gabe des Hirtendienstes ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leib Christi gibt, die sie befähigt, langfristig persönliche Verantwortung für das geistliche Wohl einer Gruppe von Gläubigen zu übernehmen.

Christen mit dieser Gabe ist es ein großes Anliegen, die Gemeinde oder eine Kleingruppe innerhalb der Gemeinde zusammenzuhalten. Sie gehen den verlorenen und versprengten Schafen nach und kümmern sich um die Verletzten. Das Bild des guten Hirten wird in der Bibel sehr anschaulich gezeichnet. Jesus bezeichnet sich als der gute Hirte. Durch seinen Geist hat er einzelne Gemeindeglieder befähigt in seiner Art und Weise für die Gemeinde oder eine Gruppe in der Gemeinde Verantwortung zu übernehmen.

Das war ein Schnelldurchgang durch die wesentlichen Gaben des Heiligen Geistes. Es gibt noch mehr. Die Apostel habe ich z.B. noch nicht beschrieben. Ich hoffe, bei euch ist bei der einen oder anderen Gabe etwas angeklungen. Oder ihr habt euch in einer oder mehreren Gaben entdeckt. Oder ihr habe eine Sehnsucht nach einer Gabe wahrgenommen. Nehmt das mit ins Gebet. Ich schließe mit der gleichen Aufforderung wie am letzten Sonntag: **Strebt nach den geistlichen Gaben**. Dies ist eine Aufforderung der Bibel, keine Empfehlung. Bittet Gott, dass er euch eure Gabe zeigt und dann sprecht mit Leuten darüber, die euch kennen und zu denen ihr Vertrauen habt. Gerne könnt ihr auch mich ansprechen. Ich helfe euch gerne, eure Gaben zu entdecken.